



Nicolas Kerksieck: Ein Mann mit vielen Seiten.

Bild: zVg

Nicolas Kerksieck leitet und kuratiert seit 2021 das Kornhausforum und zeigt zusammen mit seinem Team interdisziplinäre Ausstellungen zu gesellschaftlich relevanten Themen. Am Nordquartier liebt er nebst dem Lorrainebad besonders den Blick hinunter auf die Aare, wenn er auf der Kornhausbrücke Richtung Kursaal blickt.

Wer oder was hat dich 2021 nach Bern berufen bzw. wie kam es zum Engagement am Kornhausforum? Nach über zehn Jahren als Dozent und Forscher an Kunst- und Designhochschulen wollte ich wieder voll in der kuratorischen Praxis arbeiten und habe mich auf die Stellenausschreibung als Leiter des Kornhausforums beworben.

Was gefiel Ihnen an der Idee, im altherwürdigen Gebäude zu arbeiten?

Mir gefällt, dass das Kornhausforum direkt in der Innenstadt und in einer tollen Nachbarschaft mit den Bühnen Bern liegt. Meine bisherigen Arbeitsorte waren immer an der Peripherie der Städte; in Basel auf dem Dreispitz und in Luzern in der Viscosistadt in Emmenbrücke. Das sind Orte im Wandel mit viel Potential. Aber nun gefällt es mir, direkt in der Innenstadt zu sein und viel Laufpublikum zu haben. Ein historisches Gebäude in einer UNESCO-geschützten Innenstadt ist ein Juwel, aber es ist auch nicht immer ganz einfach – man

denke an die Auflagen des Denkmalschutzes und die Herausforderungen eines solch ehrwürdigen Gebäudes.

Falls es darum ginge, die Historie des Gebäudes mittels einer Ausstellung in Szene zu setzen, welches wären Ihre Ideen?

Ich möchte keine historische Ausstellung machen, das interessiert mich weniger. Vorstellbar wäre jedoch eine zeitgenössische Ausstellung in der Architekt*innen, Designer*innen und Künstler*innen die Historie und Gegenwart des Hauses und seiner Umgebung aufnehmen.

Das Kornhaus steht am Eingang zum Nordquartier. Welcher Blick Richtung «Norden» gefällt Ihnen besonders?

Der Blick von und über die Kornhausbrücke ist phänomenal, besonders der Tiefblick!

Die Ausstellungen sind in den letzten Jahren immer vielfältiger geworden. Welches Thema, das noch nie gezeigt wurde, liegt Ihnen am Herzen?

Ich würde gerne ein Festival der Sehnsucht machen! Die Sehnsucht nach einem anderen, einem vermeintlich besseren Leben ist ja eine

grosse, beständige Antriebskraft, besonders in der jetzigen Zeit. Darin stellt sich die Frage, wie wir in Zukunft zusammenleben wollen? Was sind heute unsere Sehnsuchtsorte, physisch und virtuell?§

Einen akustischen Sehnsuchtsraum haben wir im Februar letzten Jahres auf dem Kornhausplatz aufgemacht, als das Kornhausforum, wie alle anderen Museen, schliessen musste. Da haben wir per Lautsprecher aus unseren Fenstern Gedichte und Texte von der Romantik bis zur Gegenwart auf den Platz geschallt. Alle Texte drehten sich um das Thema der Sehnsucht.

Die Frage nach neuen Formen zukünftigen Zusammenlebens stellen wir uns in der aktuellen Ausstellung «shared spaces in change» im Kornhausforum und im öffentlichen Stadtraum. Und im kommenden Herbst schauen wir in einer grossen Ausstellung, wo wir heute in der Natur, in der Landschaft, unsere Sehnsuchtsorte finden, analog und digital.

Es sind nicht viele Schritte ins Nordquartier. Wohin zieht es Sie, wenn sie im Nordquartier unterwegs sind?

Ich bin immer noch dabei, die Stadt Bern und ihre Quartiere zu erkunden. Stadtwandern ist eine Form der Wahrnehmung und Erkenntnis. So kann ich mir eine Stadt am besten aneignen. Ein wichtiger Integrationsschritt in Bern war natürlich das Aareschwimmen im Sommer. Das kann ich direkt vom Kornhausforum aus machen – Luxus, oder?

Und welches war der erste Ort, den Sie im Nordquartier besucht haben?

Mein erster Weg im Nordquartier führte mich zum Radio Rabe, danach ins Lorrainebad. Was ich als Luzerner umwerfend fand, war, dass es ein Bad «ohne Eintritt» ist ;-)

«Mein erster Weg im Nordquartier führte mich zum Radio Rabe, danach ins Lorrainebad.»

CORINNAS QUARTIER TALK

mit
NICOLAS KERKSIECK

Wie gefiel Ihnen im Sommer das Konzept «Sur le Pont»? Würden Sie ein derartiges Projekt auch zukünftig spannend finden?

... ich habe es tatsächlich zu wenig gesehen ...

Wo ist Ihr absolutes «Must-Go» im Nordquartier?

Das Lorrainebad!!

Danke für Ihre Antworten und Ihre Zeit!

www.kornhausforum.ch

PERSÖNLICH

Nicolas Kerksieck wurde 1977 in Scherzingen (TG) geboren, wo er aufwuchs. Seine Kunststudien machte er von 1998 bis 2004 an der Humboldt Universität in Berlin, von 2006 bis 2007 in Sydney und parallel von 2001 bis 2007 an der Universität der Künste in Berlin. Nach mehreren Lehraufträgen im In- und Ausland arbeitete er als Dozent und Forscher an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Basel und als Leiter der Hochschulentwicklung und Dozent an der Hochschule für Design & Kunst in Luzern. 2021 übernahm Nicolas die Leitung des Kornhausforums. Nicolas liebt das Wandern vom Mittelland bis zu den Gletschern, «frei Schnauze» in die Berge fahren und im Auto auf den Pässen übernachten. Er liebt Flussschwimmen, Oper und Theater, zeitgenössische Musik, experimentelle Küche, selber kochen und essen. Kerksieck ist verheiratet und lebt mit seiner Frau und zwei Kindern (Zwillingen) in Luzern.

IHRE LOKALZEITUNG

MEHR NÄHE | MEHR LOKALBEZUG | MEHR WEITSICHT

ES GIBT SIE NOCH, DIE ZEITUNGEN, DIE GERNE GELESEN WERDEN!

DAS LOKALE IM FOKUS: NAHELIEGEND!